

Rede von Verwaltungsratspräsident Roger Baillod an der GV vom 16. Mai 2022

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Ammann. Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre. Geschätzte Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat, liebe Kolleginnen und Kollegen der Konzernleitung, hier vollständig präsent auf dem Podium, zusammen mit Herrn Raphael Brütsch, Leiter Legal und Compliance. Sehr geehrte Damen und Herren. Ich begrüsse Sie herzlich zur ordentlichen Generalversammlung der BKW AG 2022.

Es ist mir eine grosse Freude, Sie alle wieder hier im Kursaal Bern begrüssen zu dürfen und dass auch der informelle Austausch nach langer Pause wieder stattfinden kann.

Wohlstand und Umwelt im Gleichgewicht zu halten – das ist unser Ziel und gleichzeitig eine grosse gesellschaftliche Herausforderung. Dank ihrer erfolgreichen Strategie kann die BKW einen Beitrag an die Erreichung dieses Ziels leisten. Und sie ist in der Lage, die aus den Herausforderungen entstehenden Chancen zu nutzen. Auch kurzfristige, schwere Krisen wie die Verwerfungen an den Energiemärkten und der Angriffskrieg in der Ukraine kann die BKW dank einem soliden Fundament meistern. Wir sind bereit, den nächsten Schritt zu gehen.

Wie wir im Eingangsvideo gesehen haben, stellen die globalen Megatrends wie der Klimawandel, die Urbanisierung und die Technologisierung die Gesellschaft und Wirtschaft vor grosse Herausforderungen. Mit ihrem einzigartigen Firmennetzwerk und ihren umfassenden Kompetenzen kann die BKW einen grossen Beitrag leisten, diese Herausforderungen zu meistern. Dies in den Märkten Energie, Infrastruktur und Gebäude, welche nicht nur jeder für sich grosse Opportunitäten bieten, sondern auch immer mehr zusammenwachsen. Zunehmend gefragt sind nachhaltige und ressourceneffiziente Gesamtlösungen, welche die BKW dank ihrem grossen Netzwerk anbieten kann.

Die BKW nimmt diese Wachstumschancen in den Energie- und Dienstleistungsmärkten konsequent wahr. Bis 2026 haben wir die Ambition, den Umsatz auf über 4.5 Milliarden Schweizer Franken zu steigern und

gleichzeitig den Gewinn auf rund 700 Millionen Schweizer Franken zu erhöhen. Dank dem robusten Geschäftsmodell, welches wir seit mehreren Jahren gradlinig verfolgen, sind wir auf dem Weg, diese selbst gesetzten, ambitionierten Ziele zu erreichen. Auch im anspruchsvollen Geschäftsjahr 2021 hat sich diese Strategie bewährt. Neben einem Umsatzwachstum von 15 Prozent ist insbesondere erfreulich, dass das Dienstleistungsgeschäft ein profitables Wachstum vorweist. Damit hat die BKW trotz der ungeplant verlängerten Revision des Kernkraftwerks Leibstadt 2021 einen Gewinn von 395 Millionen Schweizer Franken erzielt. Sie schlägt deshalb heute im Sinne einer kontinuierlichen Steigerung eine Dividendenerhöhung auf 2 Franken 60 vor.

Nach einer langen Phase von tiefen Strompreisen, welche einer der entscheidenden Faktoren für den Strategiewechsel war, sind die Preise wieder im Aufwärtstrend. Dies ermöglicht uns, auch mit Strom wieder Geld zu verdienen.

Erlauben Sie mir hier jedoch einen kurzen Einschub zu den Problemen, welche diese steigenden Strompreise ebenfalls mit sich bringen. Vor allem die seit letztem Jahr stark steigenden Preise und Volatilitäten am Strommarkt haben auch die Liquiditätsanforderungen an den europäischen Strombörsen massiv erhöht. Die BKW konnte diese Anforderungen immer von sich aus stemmen. Auch dies ist ein Zeichen dafür, dass die BKW ein stabiles, gut aufgestelltes Unternehmen ist. Aus diesem Grund lehnt die BKW auch den vom Bundesrat diesen Monat vorgeschlagenen Rettungsschirm für die Elektrizitätswirtschaft ab. Die einschneidenden Massnahmen, die stark in die Wirtschaftsfreiheit der Unternehmen eingreifen, sind nicht notwendig. Viel mehr sollte der Bund für den Fall eines europaweiten Marktversagens die Stromproduktion und Stromvermarktung aufrechterhalten. Die Branche arbeitet ihrerseits bereits an solchen Massnahmen.

Nichtsdestotrotz sind die steigenden Strompreise sowie die Elektrifizierung im Verkehrs- und Wärmebereich für die BKW eine grosse Chance. Wir werden gezielt in erneuerbare Energien investieren, unser Portfolio an Windkraftanlagen weiter ausbauen und neu auch einen Fokus auf Photovoltaik-Anlagen legen.

Sowohl bei der Wasserkraft, mit der Erhöhung der Staumauer am Grimsel und dem Neubau an der Trift, wie auch bei den Windkraftprojekten im Berner Jura sind mehrere Vorhaben in der Schweiz bereits weit fortgeschritten. Die Rahmenbedingungen sind auch hierzulande entscheidend für den Investitionsentscheid, der sich auch wirtschaftlich rechnen muss.

Im Dienstleistungsgeschäft ist die BKW heute in ihren Schlüsselmärkten führend. Das Ziel ist es, in diesem Bereich mit organischem Wachstum und mit gezielten ergänzenden Akquisitionen über dem Markt zu wachsen.

Kernelement dieser Strategie im Dienstleistungsgeschäft ist die Nachhaltigkeit. Die BKW wird besonders in zukunftssträchtigen Märkten wie dem grünen und digitalen Bauen weiterwachsen. Immer mehr Kundinnen und Kunden haben den Wunsch nach nachhaltigen Gesamtlösungen. Dank unserem Netzwerk aus Engineering, Building Solutions und Infra Services sind wir in der Lage, grössere und anspruchsvollere Projekte zu gewinnen. Investieren wird die BKW schwergewichtig in der DACH-Region in attraktive Marktsegmente wie etwa Gebäude-Automation.

In den kommenden Jahren wird die BKW über eine halbe Milliarde Schweizer Franken in das Wachstum im Energie- und Dienstleistungsgeschäft investieren. Dank der guten Jahresabschlüsse der vergangenen Jahre und insbesondere dank der hohen Cash-Generierung können wir diese Investitionen aus eigener Kraft finanzieren.

Die nötige Stabilität für das ambitionierte, aber realistische, Wachstumsziel bietet das Kompetenzfeld Power Grid. Die Energiewende führt insbesondere auch im Stromnetz zu steigenden Herausforderungen und damit höheren Investitionen. Dank unserem umfassenden Know-How können wir dies mit intelligenter Digitalisierung und Innovation so effizient wie möglich gestalten.

Wir sind überzeugt, diese erfolgreich aufgegleiste Strategie mit dem neuen CEO Robert Itschner weiterführen und weiterentwickeln zu können. Mit ihm haben wir einen kompetenten und erfolgreichen Manager als Nachfolger für Suzanne Thoma gefunden. Während seiner Karriere bei der ABB konnte er langjährige internationale Erfahrung im Energie- und Dienstleistungsgeschäft sammeln, aber auch in der Schweizer Wirtschaft ist er sehr gut vernetzt. Mit seinem hohen Technologieverständnis und seiner ausgeprägten Kundenorientierung wird er in der BKW neue Impulse setzen können.

Ich freue mich auch persönlich sehr auf die Zusammenarbeit mit Robert Itschner.

Und nun übergebe ich das Wort an unsere abtretende CEO Suzanne Thoma für den Rückblick auf das vergangene Jahr sowie ihre lange Karriere bei der BKW.